



Freitag, 24. September 2021
Schauspielhaus · Probebühne
Pfaffenstraße 22 · 17033 Neubrandenburg

19.00 Uhr Verleihung des Uwe Johnson-
Förderpreises an
BENJAMIN QUADERER
für seinen Roman
„Für immer die Alpen“

Laudatio:
CORNELIA GEISLER,
Berliner Zeitung

Verleihung des Preises durch:
MARKUS FRANK, Gentz und Partner
Rechtsanwälte Steuerberaterin mbB,
CARSTEN GANSEL, Mecklenburgische
Literaturgesellschaft e.V., und
KATRIN RACZYNSKI, Vorstand des
Humanistischen Verbandes Berlin-
Brandenburg KdöR

Lesung und Gespräch mit
BENJAMIN QUADERER
Moderation: MICHAEL HAMETNER,
ehemals leitender Literaturredakteur
und Moderator bei MDR FIGARO

Die Mecklenburgische Literaturgesellschaft und die
Barlachstadt Güstrow danken dem Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Meck-
lenburg-Vorpommern, dem Kulturstadtrat der Stadt
Neubrandenburg, dem Humanistischen Verband
Berlin-Brandenburg KdöR und Gentz und Partner
Rechtsanwälte Steuerberaterin mbB für die Förde-
rung der Uwe Johnson-Tage.

PROF. DR. CARSTEN GANSEL
Vorsitzender
Mecklenburgische Literaturgesellschaft e.V.

ARNE SCHULDT
Bürgermeister der Barlachstadt Güstrow

MARKUS FRANK
Gentz und Partner Rechtsanwälte Steuerberaterin mbB

KATRIN RACZYNSKI
Vorstand des Humanistischen Verbandes
Berlin-Brandenburg KdöR

Vorbestellung/Information:

MECKLENBURGISCHE LITERATURGESELLSCHAFT e.V.
Dr. Gundula Engelhard
2. Ringstraße | Wiekhäuser 21 | 17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 544 16 71
E-Mail: pegasus-mlg@gmx.de

**UWE JOHNSON-BIBLIOTHEK BARLACHSTADT
GÜSTROW**
Dr. Tilmann Wesolowski
Am Wall 2 | 18273 Güstrow
Telefon: 03843 76 94 65
E-Mail: uwe-johnson-bibliothek@guestrow.de

UWE JOHNSON-TAGE 2021

LITERATUR ALS AUFSTÖRUNG?
Uwe Johnson und das Erzählen
über „Ecken und Kanten“

20. September – 28. Oktober 2021

Wir laden Sie herzlich ein zur Veran-
staltungsreihe der Mecklenburgischen
Literaturgesellschaft e.V. und der Bar-
lachstadt Güstrow gemeinsam mit dem
Humanistischen Verband Berlin-Branden-
burg KdöR und der Gentz und Partner
Rechtsanwälte Steuerberaterin mbB.



PROGRAMM

Montag, 20. September 2021

Regionalbibliothek | Marktplatz 1 | Neubrandenburg

19.00 Uhr Eröffnung der Uwe-Johnson-Tage 2021 durch Prof. Dr. CARSTEN GANSEL, Mecklenburgische Literaturgesellschaft, und DR. TILMANN WESOLOWSKI, Uwe Johnson-Bibliothek Güstrow
„Die Große Hamburger Straße“ – Lesung und Gespräch mit **IRINA LIEBMANN**, Uwe Johnson-Preisträgerin 2020
Moderation: Dr. Gundula Engelhard

Dienstag, 21. September 2021

Uwe Johnson-Bibliothek | Am Wall 2 | Güstrow

19.30 Uhr „Die Große Hamburger Straße“ – Lesung und Gespräch mit **IRINA LIEBMANN**, Uwe Johnson-Preisträgerin 2020
Moderation: Dr. Tilmann Wesolowski

„Gedächtnis und Erinnerung sind zentrale Achsen im Gesamtwerk von Irina Liebmann, in dem es nach Reportagen und Hörspielen mit ‚Berliner Mietshaus‘ (1982) ein vielbeachtetes Prosadebüt gab. Von Beginn an ging es ihr darum zu erzählen, ‚wie etwas wirklich ist‘. Damit waren schon früh Koordinaten für eine Poetologie gelegt, die Bezüge zu der von Uwe Johnson haben. Es geht nämlich immer auch darum, ‚Herkunft, kenntlich zu machen‘ und ‚in Kenntnis (zu) leben‘. Dazu hat Irina Liebmann sich immer wieder auf eine akribische Spurensuche begeben. Es werden Töne in Moll und Dur angeschlagen und Zeit-Schwingungen erzeugt, die Vergangenes und Gegenwärtiges verbinden. Entstanden ist ein Roman in Bildern, und mitunter ähnelt die Sprache einem Prosagedicht.“ (aus der Begründung der Jury)
Irina Liebmann, geboren in Moskau, lebt in Berlin. Seit 1975 freie Autorin, schrieb sie Poeme, Hörspiele, Theaterstücke und Prosa. Nach „In Berlin“ und „Die freien Frauen“ ist „Die Große Hamburger Straße“ ihr dritter Roman über die Verknüpfung unterschiedlicher Zeitebenen. Irina Liebmann wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem *Berliner Literaturpreis* (1998), dem *Preis der Leipziger Buchmesse* (2008) und dem *Preis Von Autoren für Autoren des Lübecker Literaturtreffens* (2015).

Mittwoch, 22. September 2021

Regionalbibliothek | Marktplatz 1 | Neubrandenburg

19.00 Uhr „Vierunddreißigster September“ – Lesung und Gespräch mit **ANGELIKA KLÜSSENDORF**
Moderation: Prof. Dr. Carsten Gansel

Donnerstag, 23. September 2021

Uwe Johnson-Bibliothek | Am Wall 2 | Güstrow

19.30 Uhr „Vierunddreißigster September“ – Lesung und Gespräch mit **ANGELIKA KLÜSSENDORF**
Moderation: Dr. Tilmann Wesolowski

Ein Dorf in Ostdeutschland: Walter, ein zorniger Mann, erschlagen in der Silvesternacht von Hilde, der eigenen Frau. Nur kurz vor seinem Ende war er plötzlich sanft und ihr zugewandt. Dann ein Friedhof: Die Toten studieren die Lebenden. Walter wird zum Chronisten, sieht sich dazu verdammt, die Schicksale im Dorf festzuhalten. Und er fragt nach dem Warum. Was war der Grund für Hildes Tat? Gesah es aus Hass oder aus Barmherzigkeit? „Vierunddreißigster September“ ist ein berührender Roman, der Abgründe auslotet, er kommt den Menschen so nah, dass es schmerzt. Aus Angelika Klüssendorfs Sprache strahlt eine große Kraft, sie ist präzise und voll tiefschwarzer Komik.

Angelika Klüssendorf, geboren 1958 in Ahrensburg, lebte von 1961 bis zu ihrer Übersiedlung 1985 in Leipzig; heute wohnt sie auf dem Land in Mecklenburg. Sie veröffentlichte mehrere Erzählbände und Romane und die von Kritik und Lesepublikum begeistert aufgenommene Roman-Trilogie „Das Mädchen“, „April“ und „Jahre später“, deren Einzeltitel alle für den Deutschen Buchpreis nominiert waren und zweimal auch auf der Shortlist standen. Zuletzt wurde sie mit dem Marie Luise Kaschnitz-Preis (2019) ausgezeichnet.

Dienstag, 28. September 2021

Stadtarchiv | Marktplatz 1 | Neubrandenburg

19.00 Uhr „Das Erbe sind wir. Warum die DDR-Journalistik zu früh beerdigt wurde. Meine Geschichte“
Lesung und Gespräch mit **MICHAEL MEYEN**
Moderation: Prof. Dr. Carsten Gansel

Michael Meyen erzählt in diesem Buch drei Geschichten: die Geschichte der Journalistenausbildung in der DDR, die Geschichte der Kommunikationswissenschaft in der westlichen Welt und seine eigene Geschichte, die eng mit den ersten beiden Geschichten verbunden ist. Der Autor ist 1988 nach Leipzig gekommen, um Partejournalist zu werden, und hat erlebt, wie erst der Staat verschwand, in dem er aufgewachsen ist, dann die Sektion Journalistik und schließlich auch jede Erinnerung an die Menschen, die dort gelehrt haben. Damit ist zugleich ein Paradigma entsorgt worden, das Forschung und Berufspraxis verbunden hat und deshalb eine Antwort auf die Medienkrise der Gegenwart liefern könnte.

Michael Meyen, Prof. Dr., Jahrgang 1967, studierte an der Sektion Journalistik und hat dann in Leipzig alle akademischen Stationen durchlaufen: Diplom (1992), Promotion (1995), Habilitation (2001). Parallel arbeitete er als Journalist (MDR info, Leipziger Volkszeitung, Freie Presse). Seit 2002 ist Meyen Professor am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschungsschwerpunkte sind Medienrealitäten, Kommunikations- und Fachgeschichte sowie Journalismus.

Dienstag, 12. Oktober 2021

Stadtarchiv | Marktplatz 1 | Neubrandenburg

19.00 Uhr „Die Jahre der wahren Empfindung. Die 70er – Eine wilde Blütezeit der deutschen Literatur“
Lesung und Gespräch mit **HELMUT BÖTTIGER**
Moderation: Dr. Gundula Engelhard

Die 70er Jahre waren ganz anders. Gerade die Parole vom „Tod der Literatur“, die mit der Nummer 15 des „Kursbuchs“ 1968 verbunden wurde, löste eine nach allen Seiten hin wuchernde und wilde Blütezeit der Literatur aus! Überall wurden kleine alternative Literaturzeitschriften, Verlage und Buchhandlungen gegründet, für die Hoch- und Subkultur keine Gegensätze mehr waren. Eine neue Generation begann nach unterdrückten Gefühlen, nach Freiräumen für die eigene Subjektivität zu suchen. Helmut Böttiger zeichnet ein differenziertes, bunt schillerndes Bild der politischen, kulturellen und literarischen Prozesse dieses Jahrzehnts zwischen Aufbruch und Desillusionierung.

Helmut Böttiger, geb. 1956, studierte Germanistik und Geschichte in Freiburg. Seit 2002 arbeitet er als freier Autor, Literaturkritiker und Essayist. 2013 erhielt er für sein Buch „Die Gruppe 47“ den Preis der Leipziger Buchmesse im Bereich Sachbuch. Im Wallstein Verlag veröffentlichte er „Celan am Meer“ (2017) und gab „Doppelleben. Literarische Szenen aus Nachkriegsdeutschland“ (2009) sowie „Geistesgegenwärtig. Szenen einer deutschen Kulturgeschichte“ (2015) heraus.

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Regionalbibliothek | Marktplatz 1 | Neubrandenburg

19.00 Uhr Hans Fallada: „Warnung vor Büchern. Erzählungen und Berichte“ – Vorstellung und Gespräch mit dem Herausgeber **CARSTEN GANSEL**
Moderation: Dr. Gundula Engelhard

Im Frühjahr hat der Literaturwissenschaftler Carsten Gansel „Warnung vor Büchern“ herausgegeben und mit einem profunden Nachwort versehen. Der Band ermöglicht, Neues von Hans Fallada zu entdecken. Die hier versammelten Anekdoten, Berichte, Erzählungen und Reden, die von der Mitte der 1920er Jahre bis zu seinem Tod 1947 reichen, sind zum Teil wenig bekannt oder noch gänzlich unveröffentlicht. Sie offenbaren, in welchem Maße der Autor ein einzigartiges Gespür für soziale Problemlagen entwickelt, sensible Wirklichkeit beobachtet und künstlerische Mittel findet, um mit wenigen Strichen welthaltige Geschichten zu entwerfen – humorig, ironisch, manchmal auch sarkastisch. Falladas Glaube an die „Anständigkeit des Menschen“ zeigt sich dabei jedoch stets uner-schütterlich.

Carsten Gansel ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Germanistische Literatur- und Mediendidaktik an der Universität Gießen.